

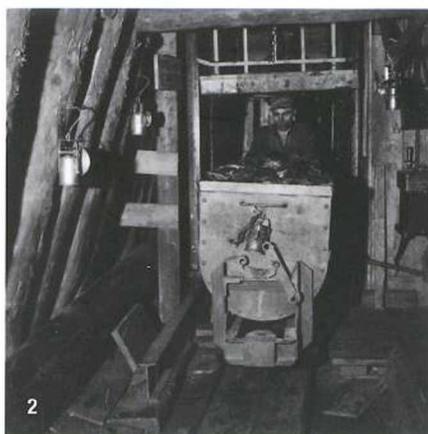
GOLD ALS SPURENELEMENT IM GRAPHIT VON KAISERSBERG BEI ST. MICHAEL IN DER STEIERMARK

Dietmar JAKELY

Bald nach Erscheinen des Sonderheftes GOLD zum 50 jährigen Bestehen der Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler*innen (JAKELY et al. 2018) stieß der Autor bei fortgesetzten Recherchen auf eine Notiz in einem maschinengeschriebenen Manuskript, worin Gold aus dem steirischen Graphitbergbau Kaisersberg erwähnt wird (HAMILTON & WIEDEN um 1950).



1



2

Abb. 1: Teilansicht des Graphitbergwerkes Kaisersberg um 1950. Archiv D. Jakely, Graz; Foto von Anonym.

Abb. 2: Schachtkopf im Rudolf-Unterbau, etwa 1950. Archiv D. Jakely, Graz; Foto von Anonym.



3

Abb. 3: Aufbereitungslaboratorium in Kaisersberg um 1950. Archiv D. Jakely, Graz; Foto von Anonym.

Um das Jahr 1949 untersuchten Gerhard Hamilton und Paul Wieden den Graphit von Kaisersberg in der Steiermark. Um Schwermetalle zu erfassen, wurden damals ursprüngliche wie auch aufbereitete Kaisersberger Graphite spektralanalytisch untersucht und dabei Gold in geringsten Spuren (0,0001%) nachgewiesen. Bei allen Proben von vier untersuchten Sorten (genannt werden Sorte C, Sorte H, flot. C = 90% sowie chem. aufber. C = 90%) wurden die meisten Elemente in äußerst geringen Konzentrationen, alle kleiner als 0,01%, qualitativ nachgewiesen. Eine Tabelle listet die Schwermetalle Cu, Ni, Co, Cr, Pb, Sn, Zn, Ag, Au und als sonstige Elemente As, Zr, Ba und Sr.

Die vermutlich nie in einem Druckwerk erschienene Arbeit gibt einen umfassenden Überblick der Kaisersberger Lagerstätte und vom Werkstoff Graphit im Allgemeinen wieder. Einer geologischen Übersicht sowie der Beschreibung der Gruben Rudolf, Paul und des Marienbaues folgen mineralogisch-petrografische, chemische und physikalische Charakterisierungen sowie Aufbereitung und Verwendungsmöglichkeiten des in Kaisersberg hereingewonnenen Industrieminerals Graphit (Abb. 1, 2, 3).

VStM

**VEREINIGUNG STEIRISCHER
MINERALIEN- UND FOSSILIENSAMMLER**
www.vstm.at

DER STEIRISCHE MINERALOG
FACHZEITSCHRIFT FÜR MINERALOGIE
UND PALÄONTOLOGIE
HEFT 34 (2019)

Das hier besprochene Typoskript wird in einer Publikation über das Lebenswerk von Gerhard Hamilton (HAMILTON & PERTLIK 2008) nicht angeführt.

LITERATUR:

- HAMILTON M. & PERTLIK F. (2008): Gerhard Hamilton (1917–1976). Sein Lebenswerk als Beitrag zur Charakterisierung „Anorganischer Nichterze“ in Österreich. – Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, 154, 59–67.
- HAMILTON G. & WIEDEN P. (undatiert, um 1950): Kaisersberger Graphit (Steiermark). – Maschinengeschriebenes Manuskript (Durchschläge), ergänzt mit SW-Fotografien, Grafiken, Karten und Tabellen; gebunden, Hardcover. Selbstverlag, 96 S.
- JAKELY D., URBAN H. & MOSER B. (2018): Gold. – Der steirische Mineralog, 33 (Themenheft), 100 S.

VERFASSER:

Dietmar JAKELY
jakely@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [34_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Jakely Dietmar

Artikel/Article: [Gold als Spurenelement im Graphit von Kaisersberg bei St. Michael in der Steiermark 56](#)